

Bild- und Tonaufnahmen sind nicht gestattet.
Wir bitten darum, Mobiltelefone und andere
elektronische Geräte vor Konzertbeginn abzuschalten.

SAARLÄNDISCHES
STAATSTHEATER

IMPRESSUM SPIELZEIT 2021/2022

HERAUSGEBER

Generalintendant Bodo Busse
Kaufmännischer Direktor Prof. Dr. Matthias Almstedt

Saarländisches Staatstheater GmbH
www.staatstheater.saarland

Redaktion Anna Maria Jurisch
Gestaltung und Satz Wiebke Genzmer, Berlin
Foto ©stock.adobe.com – Aguus

Änderungen vorbehalten

9. KAMMERKONZERT

Sonntag, 20. März 2022
11 Uhr, Großes Haus

9. KAMMERKONZERT

Sonntag, 20. März 2022, 11 Uhr, Großes Haus

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)
Divertimento in D-Dur, KV 136 (Auszüge)
I. Allegro

Chick Corea (1941–2011)
»Spain«

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Toots Thielemans (1922–2016)
»Choral / Bluesette«

Ángel Gregorio Villoldo (1861–1919)
»El Choclo«

Moritz Kässmayer (1831–1884)
»Das zerbrochene Ringlein«

Carlos Gardel (1890–1935)
»Tomo y obligo«

George Shearing (1919–2011)
»Lullabye of Birdland«

PAUSE

Astor Piazzolla (1921–1992)
»Calambre«

Henry Mancini (1924–1994)
»Moon River«

Astor Piazzolla
»La Cumparsita«

Paul Lincke (1866–1946)
»Berliner Luft«

Astor Piazzolla
»Libertango«

Wolfgang Mertes und Solveig Röttig Violine
Angelika Maringer Viola
Jan Krause Violoncello

Dauer: ca. 1 Stunde 15 Minuten | eine Pause

Das 9. Kammerkonzert der Spielzeit 2021/2022 steht unter dem Titel »Tango und Crossover« – doch wie fügen sich Werke von Tango-Größen wie **Astor Piazzolla** und **Carlos Gardel** mit Kompositionen von **Paul Lincke**, **Wolfgang Amadeus Mozart** oder jenen von Jazzlegende **Chick Corea** zusammen? In diesem Fall: als Arrangements für Streichquartett.

Mozarts berühmte Salzburger Divertimento sind im rasanten italienischen Stil geschrieben, um so den jüngst ins Amt erhobenen Erzbischof von Salzburg zu erfreuen, der selbst ein begeisterter Violinist war. Gerade der erste Satz dieses ersten Divertimentos in D-Dur ist ein rauschendes Allegro, in welchem der erst 16-jährige Mozart diesen Stil bis zur Perfektion ausführt – ein idealer Auftakt für ein Kammerkonzert, das sich dem großen Gefühl verschrieben hat.

Während Chick Coreas Jazzstandard »Spain« sich bewusst musikalisch auf Joaquin Rodrigos »Concierto de Aranjuez« beruft, bildet »Choral/Bluesette« ein tatsächliches Crossover zwischen Johann Sebastian Bach und dem belgischen Jazzmusiker Toots Thielemans. So spannt dieses Konzert einen musikalisch-dramaturgischen Bogen, der die weite Welt nach Saarbrücken holt. Ganz im Sinne des Tango Nuevo, der die als Tanz verstandene Kunstform über die Hafenkneipen Buenos Aires' hinausführte und auf die Konzertpodien rund um die Welt hob, führt diese kammermusikalische Auseinandersetzung unerwartete Assoziationen von Tango bis Filmmusik zusammen und bindet so die erfolgreichsten Aspekte der Idee Crossover als genreübergreifende Inspiration zu einer künstlerischen Einheit zusammen.